

GEMASY Gastro-Klar

Personalkosten

Personalkosten in der
Gastronomie Schweiz 2026.
Der entscheidende Hebel für
wirtschaftliche Betriebe.

Praktische Entscheidungslogik
für Betreiber, Eigentümer und
Hoteliers,
basierend auf Stundenkosten,
Zielquote und notwendigem
Umsatz.



Ausgabe 2026

Die kritische Grenze

45%

Viele Gastronomiebetriebe in der Schweiz arbeiten mit Personalkostenquoten über 45 Prozent.

Ab diesem Punkt wird ein Betrieb strukturell instabil.

Nicht wegen schlechter Qualität.

Sondern wegen fehlender Steuerung.

Es sind nicht die Löhne.
Es sind die Stunden.

Personalkosten geraten selten wegen zu hoher Löhne ausser Kontrolle.

Sie steigen durch **Minuten**.

Minuten werden zu **Stunden**.
Stunden werden zu Kosten.

Die Kosten entscheiden über Gewinn oder **Substanzverlust**.

Nicht der Monatslohn ist das Problem.

Sondern die fehlende Steuerung der eingesetzten Stunden.

Was kostet eine Arbeitsstunde wirklich?

Viele Betriebe kennen den Monatslohn.
Wenige kennen den echten Stundenansatz.

Der effektive Stundenansatz besteht aus:

Bruttolohn

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung

Ferien, Feiertage und Ausfallzeiten

Produktiv geleistete Stunden

Entscheidend ist nicht der vertragliche
Stundenlohn.

Entscheidend sind die effektiven Kosten pro
produktiv geleisteter Stunde im Betrieb.

So berechnen Sie Ihren echten Stundenansatz

Die Formel:

$$\begin{aligned} & \text{Gesamte jährliche Personalkosten} \\ & \quad \div \\ & \text{effektiv produktiv geleistete Stunden} \\ & = \text{effektiver Stundenansatz} \end{aligned}$$

Verwenden Sie die Zahlen aus Ihrer
Finanzbuchhaltung.

Rechnen Sie nur mit effektiv geleisteten
Stunden.

Ferien, Feiertage und Krankheit zählen nicht
als produktive Stunden.

Wenn Sie selbst im Betrieb arbeiten,
müssen Sie sich vollständig einrechnen.

Praxisbeispiel aus einem Schweizer Betrieb

Die Formel:

Jährliche Personalkosten:
420'000 CHF

Effektiv produktiv geleistete
Stunden:
17'000 Stunden

$$420'000 \div 17'000 = 24.70 \text{ CHF}$$

Effektiver Stundenansatz: 24.70 CHF

Das ist der reale Preis, einer produktiv
geleisteten Stunde.

Wie viel Umsatz muss eine Stunde erwirtschaften?

Die Formel:

Effektiver Stundenansatz:
24.70 CHF

Angenommene Zielquote
Personalkosten:
35 %

24.70 CHF

÷

0.35

Notwendiger Umsatz pro Stunde:

mindestens
71.00 CHF

Was bedeutet das für einen konkreten Tagesumsatz?

Beispiel:

Geplanter Tagesumsatz
3'000 CHF

3'000

÷

71

= 42 Stunden

Maximal verfügbare Teamstunden:

42

Der Dienstplan folgt dem Umsatz.
Nicht umgekehrt.

Der häufigste Denkfehler im Alltag

In vielen Betrieben wird der
Dienstplan
nach Gewohnheit erstellt.

Nicht nach Umsatzplanung.

Personal wird geplant
weil man es immer so gemacht hat.

Nicht weil es die Zahlen
rechtfertigen.

Der Umsatz passt sich
dem Personal an.

Statt das Personal dem
Umsatz.

5 Minuten tägliche Steuerung

Am Ende jedes Tages prüfen Sie:

Tagesumsatz
Geleistete Teamstunden
Effektive Personalkostenquote

Umsatz

÷

Stunden

= Umsatz pro Stunde

Personalkosten

÷

Umsatz

= Quote

Nicht der einzelne Tag entscheidet.
Sondern der Durchschnitt am
Monatsende.

Transparenz schafft Verantwortung

Personalkostensteuerung
funktioniert nicht gegen das Team.

Sondern nur gemeinsam mit ihm.

Wenn Mitarbeitende wissen,
wie viele Stunden zur Verfügung
stehen
und warum,
entstehen Lösungen im Betrieb.

Später beginnen.
Früher gehen.
Abläufe bündeln.
Vorbereitung verbessern.

Transparenz schafft Verantwortung.
Verantwortung schafft
Wirtschaftlichkeit.

Schlussfolgerung

Personalkosten sind kein Zufall.

Sie sind das Ergebnis von Planung
und von Entscheidungen.

Und sie sind steuerbar.

Wer seine Stunden kennt,
kennt seinen Betrieb.

Wer seine Quote kennt,
kennt seine Stabilität.

Der Dienstplan ist kein Gefühl.

Er ist eine unternehmerische
Entscheidung.

